



Entwicklung Talente und Führungskräfte

Als Führungskraft zum neuen Leader



Modularer Baukasten für Führungspersonen – Für Praktiker. Von Praktikern.



Rahmen

Ausgangslage

Die Anforderungen an Führungspersonen verändern sich rasch. Die Gründe dafür liegen in einer sich rasch ändernden Umwelt (VUCA), in den technologischen Veränderungen, in der zunehmenden Komplexität der Aufgaben sowie in veränderten Bedürfnissen neuer Mitarbeitergenerationen und die sich dadurch wandelnden Anforderungen an Führungskräfte.

Ziel

Stärkung der Führungskompetenzen der Führungskräfte, Entwicklung von Fachkadern und Talenten

Rahmen

Standardisiertes modulares Baukastensystem für die Weiterbildung der Mitarbeiter, individualisiert auf die Bedürfnisse des Kunden.

Methodik

Für Praktiker – von Praktikern. Weiterbildung aufgebaut auf erleben, erkennen und lernen.

Bedeutung von NEW Leadership

Führungskräfte tragen Verantwortung, die Organisation von Mitarbeitern im Büro und externen Mitarbeitern zu koordinieren, damit Arbeitsprozesse funktionieren. Entscheidend ist aber, dass die Führungskräfte wissen, wie die intrinsische Motivation ihrer Mitarbeiter entsteht. Die Führungskraft ist hierbei auf verschiedene Strategien angewiesen und muss probieren mit diesen verschiedenen Motivationsstrategien möglichst viele Mitarbeiter zu erreichen.

Die neuen Anforderungen an eine moderne Führungskultur sind daher:

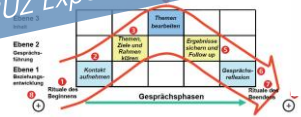
- *Autonomie, Sicherheit, Fairness und Wertschätzung als Weg zur hohen Mitarbeitermotivation (SCARF Modell)*
- *Flexibilität und Diversität zulassen*
- *Agile Kommunikation und agiles Mindset*
- *Team- und abteilungsübergreifende Kooperation im Denken und im Handeln*
- *unternehmerisches Denken*
- *Fokus auf gemeinsames Weiterkommen*

Modularer Baukasten

1

Kommunizieren in der Führung und in anspruchsvollen Situationen

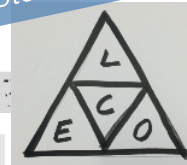
RUZ Experte & Trainer: Stefan Born



2

Führungsverständnis schärfen, Team entwickeln und führen

RUZ Experte & Trainer: Stefan Born



3

Verändern als Chance Mitarbeiter mobilisieren und motivieren

RUZ Experte & Trainerin: Andrea Waldspühl



4

Prozessorientierung und Optimierung
Gemeinsam wachsen

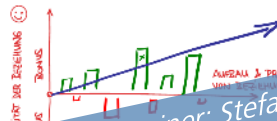
ERFOLGSPYRAMIDE FÜR NACHHALTIGE UNTERNEHMENSENTWICKLUNG



5

Kundenorientierung, Erwartungs- und Reklamationsmanagement

RUZ Experte & Trainer: Stefan Born



Auftrittskompetenz und Präsentationen

RUZ Experte & Trainer: Stefan Born

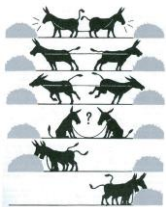
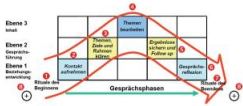
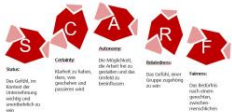


1 Kommunizieren in der Führung und in anspruchsvollen Situationen

Moderation & Trainer: Stefan Born

Lernziele (Verankerung mit Denkbildern)

- Verstehen und verstanden werden
- Fragen und aktiv zuhören
- Konstruktive Kommunikation bei Konflikten
- (Mental) vorbereitet für jede Kontaktsituation



2 Führungsverständnis schärfen, Team entwickeln und führen

Moderation & Trainer: Stefan Born



Stil-Mix im Team



Lernziele (Verankerung mit Denkbildern)

- Führungsverständnis schärfen
- Teamrollen erkennen
- Meine Rolle als Teamleiter verstehen



Verändern als Chance

Mitarbeiter mobilisieren und motivieren

Moderation & Trainerin: Andrea Waldspühl

Lernziele (Verankerung mit Denkbildern)



- Eigene innere Treiber kennen (SCARF)
- Werte und Motivatoren von anderen nutzen
- Widerstand verstehen



4

Prozessorientierung und Optimierung Gemeinsam wachsen

Moderation & Trainer: Daniel Mahrer



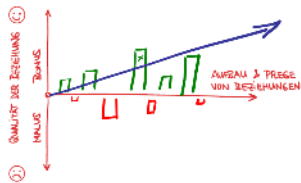
Lernziele (Verankerung mit Denkbildern)

- Verstehen von prozessorientierter Zusammenarbeit im Unternehmen
- Erkennen von Sinn und Nutzen von Prozessorientierung
- Führen entlang von Prozessen mittels einfach verständlicher Prinzipien.

5

Kundenorientierung Erwartungs- und Reklamationsmanagement

Moderation & Trainer: Stefan Born



Lernziele (Verankerung mit Denkbildern)

- Kundenerwartung klären
- Erwartungsmanagement
- Kunden zu Fans machen
- Reklamationen als Chance sehen



Präsentationen führen, gute Vorbereitung und Auftrittskompetenz stärken

Moderation & Trainer: Stefan Born



Lernziele (Verankerung mit Denkbildern)

- Sicher und überzeugend auftreten
- Nonverbale, paraverbale & verbale Kommunikation
- Präsentationen (dos and don'ts)